

Schuldiges  
Condolentz-Schreiben, an dem  
... Herrn, Hr. Henrich  
Luhren, vorn...

*1700-1829 81 Cbza Fo1. 1710 Barckmann o. Luhr*



Schuldiges  
Condolentz-Schreiben /

An dem

WohlEdlen / HochAchtbahren und Wohlweisen Herrn /

**Hr. HENRICH LINDEN** /

Vornehmen Raths-Verwandten in Nyen,

Und dessen

Ganzen vornehmen Hause und Familie,

Als dieselbe

Dero Wohlseelige Frau Ehe Liebste und Mutter

Die Weiland

WohlEdle Groß, Ehr- und Viel, Tugend,  
begabte Frau /

**Frau SUSANNA**

**BARCKWINDERS** /

Den 28 Julii 1710. In schmerzlicher Betrübniß nach Ihrer Ruhe-  
Stätt begleitet.

Mitleidend aufgesetzt /

Und

aus Stockholm übersandt /

Von einem / der / wenn es Gott gefallen

es

Lieber Anders Sæbe.



## **S**ertheſte!

Mein Leid / geht neben Euch im Leide /  
Mich ſchmerket / ſo wie Euch / der ſchmergliche Verluſt;  
Ob ich mich ſchon mit Euch in Trauer-Flohr nicht kleide /  
So ſühl ich Euren Schmerz doch mit in meiner Bruſt.

Betrübte Trauer = Poſt! die wir erfahren müſſen;  
Es rafft der blaſſe Todt die Theure Luſtin hin /  
Die wir in kurzem hie gedachten zu begrüßen /  
Kommt aus den Augen uns / doch nimmer aus dem Sinn.

Der Todt hat Sie hinweg / den Weg der Welt geführt /  
Da Sie ſich auff dem Weg / zur Sicherheit / gemacht.  
Da Sie dem Feind' entgieng / und blieb gang ungerührt.  
So hat der Menſchen Feind / der Todt / Sie weg gebracht.

SUSANNA hatte hier in keuscher Zucht gelebet /  
In unbesleckter Eh' dem Mann gewohnet bey /  
Nach Tugend / Ehrbarkeit und Reinigkeit gestrebet /  
Und dannaoh blieb Sie nicht von allen Flecken frey.

Es überfiel Sie ein schweres Flecken = Fieber /  
Doch / diese Flecken die besleckten nur den Leib /  
Die Kranckheit giebet Sie so gar dem Tode über  
Doch hat Ihr guter Ruhm bey uns noch sein Verbleib.

Sie bleibt / Wohl = Edler! Euch / noch nach wie vor im Herzen /  
Der wehrten Kinder Schaar vergisset Ihrer nicht.  
Die Neu Gepaarete gedencken Ihr mit Schmercken  
Bey allen Redlichen verlöschet nie Ihr Liecht.

Ach nein! Ihr Tugend = Liecht fängt erst recht an zu flammen /  
Sie ist / als Seelige / den Sternen zugesellt /  
Es schlägt des Himmels Glanz nun über Sie zusamman /  
Sie ist nun schön verklärt vor Gottes Thron gestellt.

O recht Wohl Seelige! Sie spottet aller Feinde /  
Sie troget der Gefahr / Sie lachet nur der Noth  
Die uns gefangen hält / Sie wünscht daß alle Freunde  
Ihr mögen folgen bald durch einen Seelgen Todt.

Num

Run dann / **Bechrteste!** was wollet Ihr beklagen  
Das / dessen billig Ihr Euch innig freuen sollt?  
Zwar Fleisch und Blut läßt Ihm so bald nicht untersagen  
Doch tröstet Euch damit: Gott hab' es so gewollt.

Gott hat die Seelige nicht länger wollen lassen  
In dieser Jammer - Welt / in Unruh und Gefahr.  
Drum wollet mit Gedult nur Eure Seelen fassen  
Und gönnen Ihr die Ruh bey der Erwehlten Schaar!

